

LUEGISLAND

Thayngen SH
5050 Einwohner



Wer das Kesslerloch in Thayngen besucht, spürt den Geist der Rentierjäger, die vor rund 15000 Jahren in der 200 Quadratmeter grossen Höhle lebten. Neben Wandmalereien und Werkzeugen wurde dort das älteste

Hundefossil der Welt gefunden. Die Knochen sind über 14000 Jahre alt.

Heute ist die Höhle ein beliebtes Ausflugsziel für Schulreisen. Und beim Picknick greift bestimmt der eine oder andere Schüler zum bekanntesten Thaynger Produkt: dem Aromat. Jährlich stellt die Knorr-Fabrik 2500 Tonnen des gelben Pulvers her.



Nicole Böhme aus Zürich hilft, Ballast loszuwerden.

Was bin ich?

SCHRANKORGANISATORIN

NICOLE BÖHME, 44: «Ich helfe Frauen, Ordnung im Kleiderschrank zu schaffen. Junge Frauen möchten eher wissen, wie sie die Kleidung richtig zusammenlegen und waschen. Bei allen Altersgruppen geht es aber in erster Linie darum, Ballast loszuwerden. Oft finde ich Stücke im Kleiderschrank, die noch

mit dem Preisschild versehen sind – zum Teil klassische Frustkäufe. Nachdem wir die Garderobe aussortiert haben, organisiere ich mit der Kundin das Innenleben des Schrankes neu – mit praktischen Schachteln und geeigneten Kleiderbügel. Zudem ordnen wir die Kleidung nach Artikelgruppen. Ich empfehle die Teebeutel-

anstelle der Sandwich-Ordnung: Dabei werden T-Shirts gefaltet und wie Teebeutel in der Schublade aufgereiht, nicht gestapelt. So hat man den besseren Überblick. Meinen Schrank reinige ich mindestens dreimal pro Jahr. Und kaufe ich ein neues Kleidungsstück, entsorge ich etwas Altes.»

FEHRQUER

Junior ist ein Porsche

Marianne Fehr,
Redaktorin



In Deutschland sind sie schon seit einiger Zeit im Einsatz. Sie schnüffeln auf den Flughäfen herum und geben Laut, wenn sie viel Geld riechen: Hunde, die eigens dazu ausgebildet wurden, um Euro- oder Dollarscheine aufzuspüren. Denn wer über 10000 Euro mit sich führt, muss dies am Zoll melden. Die deutschen Geldschnüffler-

Hunde haben im Flughafen Frankfurt in diesem Jahr schon 20 Schmuggler erwischt. Natürlich hätte jeder gerne so einen Hund zu Hause, der mühelos das verlegte Portemonnaie findet oder das Zwanzigernötli, das unter den Teppich gerutscht ist. Aber wer kann sich schon so ein Luxusmodell leisten? Denn, wie ein deutscher

Zöllner sagt: «Ein normaler Haushund, der ein paar Tricks beherrscht, entspricht einem Fahrrad. Während unsere Hunde Porsches sind.» Junior, der erste Schweizer Hund, der auch Geld findet, darf sich also ebenfalls als Porsche fühlen. Er hat seine Umschulung vom Drogenzum Geldhund im Juli mit Bravour bestanden

und lässt sich von Kaffeeflecken auf den Noten nicht ablenken. So ist ihm zu wünschen, dass es ihm im Seniorenalter auch einmal so gutgeht wie seinen deutschen Kollegen: Gehen sie in Rente, bezahlt der Staat ihre Futter- und Tierarztkosten. Obwohl sie diese aus dem Selbsterwirtschafteten locker selber berappen könnten.